

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 56 (2014)
Heft: 341

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Verlag Filmbulletin
Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 52 226 05 55
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Herausgeberin
Stiftung Filmbulletin

Redaktion
Tereza Fischer, Josef Stutzer

Inserateverwaltung
Marketing, Fundraising
Lisa Heller
Mobile +41 79 598 85 60
lisa.heller@filmbulletin.ch

Korrektorat
Elsa Bösch, Winterthur

Gestaltung, Layout und Realisation
design_konzept
Rolf Zöllig sgd cgc
Nadine Kaufmann
Hard 10,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 52 222 05 08
Telefax +41 52 222 00 51
zoe@rolfzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion
Druck, Ausrüsten, Versand:
Mattenbach AG
Mattenbachstrasse 2
Postfach, 8411 Winterthur
office@mattenbach.ch
www.mattenbach.ch

Mitarbeiter dieser Nummer
Martin Girod, Julian Hanich,
Michael Ranze, Oswald Iten,
Henriette Bornkamm, Simon
Spiegel, Gerhard Midding,
Philipp Brunner, Johannes
Binotto, Natalie Böhler, Peter
Kremski, Martin Walder,
Stefan Volk, Irene Genhart,
Sascha Lara Bleuler, Walt R.
Vian, Lukas Foerster

Fotos
Wir bedanken uns bei:
trigon-film, Ennetbaden;
Cinémathèque suisse Verleih,
Lausanne; Filmfestival
Locarno; Cinémathèque
suisse, Photothèque, Penthaz;
Cinémathèque suisse, Doku-
mentationsstelle Zürich,
Columbus Film, Elite Film,
Filmcoopi, Frenetic Films,
Praesens Film; mit Dank an
Johannes Binotto und Oswald
Iten; Studiocanal Home
Entertainment, Berlin; Il
cinema ritrovato, Bologna;
Rapid Eye Movies, Köln;
Potemkine Films, Paris;
Filmgalerie 451, Stuttgart;
CineBinario Films

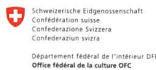
Vertrieb Deutschland
Schüren Verlag
Universitätsstrasse 55
D-35037 Marburg
Telefon +49 6421 6 30 84
Telefax +49 6421 68 11 90
ahnmenn@
schueren-verlag.de
www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen
Postkonto Zürich:
CH62 0900 0000 8957 8840 4

Abonnemente
Filmbulletin erscheint 2014
achtmal. Jahresabonnement
Schweiz: CHF 69 (inkl.
MWST); Euro-Länder: € 45,
übrige Länder zuzüglich
Porto

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern



**Direktion der Justiz und des
Innern des Kantons Zürich**



Stadt Winterthur



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beträgen von Franken 20 000 und mehr unterstützt.

Sachsponsor:
Letec, Dataquest AG



Editorial

Wenn es um Filme geht, macht mein Mann eigentlich alles mit. Auch die unzugänglicheren Werke sehen wir uns zu meiner grossen Freude gemeinsam an. Doch kürzlich ist er mitten im Film entnervt ausgestiegen. Verursacht hat diese Ausnahme THE COLOR WHEEL von Alex Ross Perry mit einem nicht enden wollenden Gelaber zweier narzisstisch gestörter Geschwister. Die düstere und überraschende Dimension der Geschichte tut sich erst am Schluss auf. Manchmal muss man eben viel Geduld und Durchhaltewillen aufbringen, um belohnt zu werden. Dem ist in vielen Werken der US-Independent-Bewegung des Mumblecore und seiner Nachfolger so, zu denen auch Perry gehört. In dieser Ausgabe beleuchtet Lukas Foerster die Bewegung und Perrys LISTEN UP PHILIP, mit dem er am Filmfestival von Locarno den Preis der Jury holte.

Dass THE COLOR WHEEL im «Home Cinema» lief, war in Bezug aufs Durchhalten nicht gerade förderlich. Den DVD-Player stellt man schneller einmal ab, als man das Kino verlässt. Das zeigte sich beim Gewinner des Goldenen Leoparden, bei Lav Diaz' MULA SA KUNG ANO ANG NOON (FROM WHAT IS BEFORE), den wir hier ebenfalls vorstellen. Auch da war viel Geduld gefordert. Dass sich das Publikum in Locarno gut auf die fünfeinhalb Stunden Filmlänge eingestellt hatte und während der ganzen Zeit konzentriert ausharrte, hat mir geholfen, in den äusserst langsamen Rhythmus einzutauchen, auf winzige Veränderungen zu fokussieren und auch ohne Pause dranzubleiben. In diesem Fall war der Einfluss der Mitzuschauer auf jeden Fall positiv. Wie sich der Publikums-effekt auch in anderen öffentlichen Räumen auswirkt, zeigt Julian Hanichs kurzer Einblick in seine Zuschauerforschung.

Die Längenangabe von FROM WHAT IS BEFORE war eine wichtige Information vor dem Film, die kurze Inhaltsangabe jedoch evozierte bei mir falsche Erwartungen. Alles, was wir über einen Film im Vorherigen erfahren, prägt unsere Erwartungen und damit die Rezeption. So gibt es in Bezug auf Filmgesprächen zwei unterschiedliche Haltungen: Die einen wollen sich möglichst unvoreingenommen auf einen Film einlassen und erst in einer nachträglichen Lektüre mit Meinungen und Interpretationen konfrontiert werden. Die andere Fraktion informiert sich im Vorfeld, kann sich ein Urteil bilden, das sich bestätigt oder revidiert werden muss. Am Genuss des Films ändert dies oft wenig. Es gibt jedoch Filme, die Überraschungen, Twists enthalten, über die man lieber vorher nicht Bescheid weiss. Trotzdem versuchen wir, die Filme als Ganzes zu besprechen und mehr zu sein als Entscheidungshilfe für den Kinobesuch. Obwohl wir niemandem das Vergnügen nehmen wollen, sehen wir von Spoilerwarnung ab. Unsere Kritiken sollen auch all denen einen Mehrwert bieten, die den Film bereits gesehen haben. Filmbulletin ist eine Zeitschrift, die geduldig wartet, bis der richtige Zeitpunkt gekommen ist, eine Kritik zu lesen. Im Gegensatz zur Tagespresse verliert sie nicht von einem Tag auf den anderen an Aktualität.

Dennoch könnten die beiden vorliegenden Essays zu BLOW-UP einen gesteigerten Genuss verursachen, wenn sie vor dem Besuch von «Blow-Up: Antonionis Filmklassiker und die Fotografie» im Fotomuseum Winterthur gelesen werden und das Wissen um medienübergreifende und historische Bezüge neue Les- und Seharten eröffnet.

Tereza Fischer